

Nr. 98

August 2010

GENOSSENSCHAFTS echo

In dieser Ausgabe

Staffelstabübergabe: Manfred Fraaß – der langjährige Vorstandsvorsitzende unserer Genossenschaft geht in den Ruhestand

Seite 4

Spatenstich für das Neubauprojekt Christian-Kittel-Straße

Seite 10/11

Geschäftsbericht 2009

ab Seite 25

www.gruenes-wohnen-erfurt.de

**WOHNANLAGE
CHRISTIAN-KITTEL-STRASSE**
5 Mehrfamilienhäuser mit 61 Wohnungen

Bauherr:
Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG
Schimmelstraße 69
99094 Erfurt

Architekt:
INGENIEURBÜRO UGP Bauconsulting mbH
Bismarckstraße 7, Baubehörung * Planung
Wolfgang-Strabe 35
12281 Berlin

Kontakt: 0361 747 2 444

Erfurt

Rd

Wohnungsbau
Genossenschaft

Erfurt.

Klassiknächte im Zoopark

Laue Sommernächte und Klassikklänge im Zoopark erleben



Am 7., 21. und 28. August bieten die Klassiknächte im Thüringer Zoopark ab 18 Uhr ein bisher unbekanntes Zooerlebnis.

Laue Sommernächte, dezente Klassikklänge und eine wunderschöne Parkanlage laden zum Flanieren ein. Stimmungsvolle Musik lässt die Herzen höher schlagen. Romantik pur – nicht nur für Frischverliebte!

Bei Lichterglanz und Feuerschein zeigt sich der nächtliche Zoopark von einer bisher unbekanntem Seite. Ob großes Orchesterwerk an der Hauptbühne auf der Festwiese oder Musik von virtuosen Solisten im ganzen Park: die Klangwelten wissen zu bezaubern. Dabei spannt sich der Bogen von traditionellen, klassischen Stücken bis hin zu moderner Klassik. Für jeden Musikliebhaber ist garantiert etwas dabei. Aber nicht nur fürs Ohr wird etwas geboten. Bei der aktionsreichen Barock-Feuerakrobatik staunen nicht nur Kinder mit großen Augen! Und mittendrin die tierischen Bewohner des Zooparks, die hautnah erlebt werden können!

Auch der Gaumenschmaus kommt nicht zu kurz. Die Gastronomie bietet ausgefallene Leckerbissen und leckere Kleinigkeiten zum Verwöhnen an.



**SERVICEPARTNER
AKTUELL**

Wer bei einem guten Glas Wein den Sommerabend genießen möchte, ist im Zoopark zur Klassiknacht genau richtig.

Zum Abschluss erleuchtet jeweils um 23 Uhr ein gigantisches Feuerwerk den Himmel über dem Zoopark. Etwas, das man auf keinen Fall verpassen darf!

Karten sind ab sofort an der Zooparkkasse erhältlich. Die Abendkasse hat an den Veranstaltungstagen jeweils bis 22 Uhr geöffnet.



Weitere Informationen:
www.zoopark-erfurt.de

**ZOO
PARK
ERFURT**



Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leser!

Am 24. Juni fand unsere diesjährige Vertreterversammlung statt.

Neben den obligatorischen Abläufen und der Neuwahl unseres Aufsichtsrates gab es diesmal von mir einen umfassenden Bericht zur Arbeit unseres Vereins zur Nachbarschaftshilfe und zur Hilfe in Not e.V. Inzwischen hat sich der Verein zu einem festen Partner im sozialen Management entwickelt und ich informiere unsere Leser an dieser Stelle gerne über die Schwerpunkte im vergangenen Jahr. In den mittlerweile 7 Klubräumen, in denen Nachbarschaftstreffs durchgeführt werden, wurden 373 Veranstaltungen organisiert und von 3.738 Teilnehmern

besucht. Noch in diesem Jahr ist die Gründung einer Wandergruppe, einer Radgruppe und einer Fitnessgruppe vorgesehen, wenn diese Vorschläge bei unseren Mietern auf Interesse stoßen. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte telefonisch oder persönlich in unserer Geschäftsstelle, damit wir Sie dann informieren können, wann es los geht. Fragen Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte, ob sie nicht auch Bewegungsdrang verspüren und mit Gleichgesinnten den inneren Schweinehund besiegen wollen.

Unsere Spielwohnung „Spatzennest“ hat sich zu einem wichtigen Angebot für Kinder, Familien und Eltern entwi-

ckelt. 2009 gab es 239 Veranstaltungen mit 1976 Kindern, so dass wir in einigen Bereichen, wie z.B. bei den Krabbelgruppen an Grenzen stoßen. Nicht erreicht haben wir diese, trotz bester Bedingungen, bei der Durchführung von Kindergeburtstagen. Der Verein hat gegenwärtig 69 Mitglieder. Im Wesentlichen wird er aus Spenden finanziert. Für diese und das persönliche Engagement unserer Helfer ganz herzlichen Dank. Ihnen, liebe Mitglieder, vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr Manfred Fraaß

(letztmalig im Juni 2010)

INHALT

wbg-info

- 4 Manfred Fraaß – langjähriger Vorstandsvorsitzender verabschiedet sich
- 5 Matthias Kittel – neuer Vorstand Technik stellt sich vor
- 7 Vertreterversammlung 2010
- 8 Kurz und knapp
- 10 Spatenstich in der Christian-Kittel-Straße
- 19 Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen 2010
- 19 Hinweis zu Elektroinstallationen
- 20 Mieter werben Mieter
- 20 Kurz notiert!
- 25 Geschäftsbericht 2010

wbg-leben

- 9 Patenschaftsvertrag mit den Riethzwerger geschlossen

- 12 Erfurter Museumswoche
- 12 Familienfest der Genossenschaften 2010
- 18 Herzlich Willkommen
- 20 Reiseberichte aus dem GäWoRing gesucht!
- 21 Jubilare
- 22 Aktuelles in den Nachbarschaftstreffs und der Spielwohnung
- 24 Unser Laden läuft weiter...!
- 24 Gewinner Ostergewinnspiel

wbg-partner

- 14 Alles für eine starke Stadt
- 16 Sicherheit an der Wohnungstür
- 17 Schlüssel König – neuer Servicepartner
- 18 Vorsicht Betrüger
- 18 Achtung! Neue Preise für Zoopark-Jahreskarten

Impressum

Herausgeber: Vorstand der Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG
Johannesstraße 59, 99084 Erfurt

Telefon (0361) 7472-0, Fax: (0361) 7472-105,
www.wbg-erfurt.de, info@wbg-erfurt.de

Redaktion: Jan Metz, Uwe Walzog (WbG),
WA Kleine Arche GmbH

Redaktionsanschrift: WbG "Erfurt" eG,
Redaktion „echo“, Johannesstraße 59,
99084 Erfurt, echo@wbg-erfurt.de

Layout: Werbeagentur Kleine Arche GmbH,
www.kleinearche.de

Bilder: WbG "Erfurt" eG, WA Kleine Arche
GmbH, Architekturbüro???? (S. 10/11),
Stadtwerke Erfurt (S. 14/15)

Druck: Druckhaus Gera GmbH
auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier

Für Beiträge mit Produktinformationen und Dienstleistungsangeboten kann der Herausgeber keine Verantwortung übernehmen. Die veröffentlichten Beiträge wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, jedoch wird für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in den Beiträgen getroffenen Aussagen keine Haftung übernommen. Für den Inhalt von Anzeigen bzw. Anzeigartikeln (Texte, Graphiken, Bilder) ist ausschließlich der beauftragende Anzeigennehmer verantwortlich.



*Staffelstabübergabe:
Am 27. Juni, anlässlich
des Familienfestes der
Genossenschaften im
egapark Erfurt, übergab
Manfred Fraaß den
symbolischen Staffelstab
an den neuen Vorstand
Technik der WbG
"Erfurt" eG, Herrn
Matthias Kittel.*

Manfred Fraaß verabschiedet sich

Der langjährige Vorstandsvorsitzende unserer Genossenschaft geht in den Ruhestand

Der Vorstandsvorsitzende unserer Genossenschaft, Herr Manfred Fraaß, geht nach vielen Jahren verantwortungsvoller Tätigkeit für unsere Genossenschaft in den wohlverdienten Ruhestand. Die echo-Redaktion nutzte diesen außergewöhnlichen Anlass für ein Interview.

echo-Red.: Herr Fraaß, vor 20 Jahren war noch nicht klar, wie die Genossenschaft als Wohnungsunternehmen weiterbestehen wird. Welche Vision hatten Sie für die Zukunft und hat sich diese erfüllt?

M. Fraaß: Meine Tätigkeit für die Genossenschaft begann im Umbruchjahr 1989. Schon hier mussten wegweisende Entscheidungen gefällt werden, die plötzlich mit vorhandenen Denkweisen und Bestimmungen nicht mehr übereinstimmten. Ein Beispiel dafür ist, die Verantwortung für die Genossenschaft von ehrenamtlichen Vorständen auf nunmehr 5 hauptamtliche Vorstände zu übertragen. Obwohl uns dabei großer Widerstand begegnete, sorgte diese Maßnahme für Stabilität in der Führung des Wohnungsunternehmens. Am 3. November 1990 änderte sich alles in diesem Land und auch für die Genossenschaft war nichts mehr so wie es war. Es gab ein neues Finanz- und Rechtssystem, eine neue Währung mit neuen Mieten und die Chance, dass sich das Wohnungs-

unternehmen frei von politischen Einflüssen entwickeln konnte. Von Visionen waren wir damals weit entfernt, denn es galt zuerst das Unternehmen zu stabilisieren. Nachdem Frau Brunke und ich nach der Delegiertenversammlung am 01.02.1991 im damaligen Restaurant „Vilnius“ als Vorstand bestellt wurden, musste die Anzahl der Mitarbeiter von 136 auf 50 reduziert werden, um ein realistisches Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu Mieteinnahmen herzustellen. Dies ist uns ohne Entlassungen und sehr sozialverträglich dadurch gelungen, dass der damalige Regiebetrieb privatisiert wurde und Leistungen für Hauswart, Reinigung, Winterdienst und Grünlandpflege ausgelagert wurden.

Nachdem durch einschneidende Maßnahmen die Genossenschaft in ihrem Bestand stabilisiert war, konnten wir über deren weiteren Kurs nachdenken und begannen Schritt für Schritt unsere Bestände zu sanieren. Jährlich wurden dafür 30 – 40 Mio. DM bereitgestellt. Die Sanierung war grundhaft, umfassend und fand für unsere Mieter oft unter extremen Bedingungen statt. Doch am Ende der Tortur gab es eine neue, umfassend sanierte und renovierte Wohnung. Dafür hat es sich gelohnt. 1993 mussten wir die Hürde der Zwangsprivatisierung auf der Grundlage des Altschuldenhilfegesetzes neh-

men. Von den vorgesehenen 15 % des Gesamtbestandes haben wir 9 % privatisiert und davon wiederum 1/3 an unsere Genossenschafter verkauft. Die anderen Objekte gehören weiterhin zum Bestand der Genossenschaft. Nachteilig für den Erfurter Wohnungsmarkt entwickelte sich die einsetzende Bautätigkeit im Erfurter Umland. 1997/98 standen in der Landeshauptstadt 20.000 Wohnungen leer. Das hat auch die Genossenschaft hart getroffen, die mit Rückbau auf diese Entwicklung reagieren musste. Die wirtschaftliche Situation der Genossenschaft war noch nie so stabil wie jetzt. Der überwiegende Teil ist komplett saniert und 15 % sind teilsaniert, wir haben den Leerstand auf 5 % reduzieren können und beginnen unser größtes Bauprojekt in der Christian-Kittel-Straße. Wenn dies vor 15 Jahren meine Vision gewesen wäre, hätte ich mich wohl selbst ein bisschen für verrückt erklärt. So weit waren wir damals von diesem Ziel entfernt. Doch Schritt für Schritt und mit geradem Kurs lässt sich eben mehr bewegen als man zu denken wagt.

echo-Red.: Herr Fraaß, was war Ihnen bei Ihrer Arbeit wichtig?

M. Fraaß: Eine Maxime für meine Arbeit war, dass die Mitglieder und Mieter unserer Genossenschaft bei allen zu treffenden Entscheidungen die ih-

nen zustehende Beachtung fanden. Ich sagte immer, die Genossenschafter sind das Kapital unserer Genossenschaft. Es sind nicht die Häuser, es sind die Menschen, die darin wohnen. Bei allen, auch für Mieter unerfreulichen Maßnahmen, wie Rückbau, ließ ich mich davon leiten. Eine zweite Leitlinie für mein Handeln war, die Mitarbeiter im Haus, die die Beschlüsse des Vorstandes umzusetzen hatten, als Partner und Mensch zu sehen. Gab es ein Problem, das durch einen Mitarbeiter verursacht wurde, habe ich das mit ihm in einem persönlichen Gespräch geklärt. Für mich war die Sache anschließend erledigt. In diesem Handeln sehe ich auch die hohe Motivation unserer Mitarbeiter begründet, die wissen, dass ich hinter ihnen stehe, wenn sie sich für die Genossenschaft einsetzen, auch wenn eine bestimmte Handlung in dem Falle nicht korrekt war. Dass in einigen Fällen Mitarbeiter auch in persönlichen Angelegenheiten meinen Rat suchten, spricht für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

echo-Red.: Herr Fraaß, wenn Sie nach vielen Jahren aktiven Tuns zurückblicken, worauf sind sie stolz?

M. Fraaß: Als Mitbegründer des Verbandes der Thüringer Wohnungswirtschaft und durch aktive Mitarbeit in dessen Gremien von 1991 bis 2005 konnte ich die Entwicklung von Wohnungsunternehmen in den neuen Bundesländern unterstützen. Es mussten 350.000 Wohnungen vom Markt genommen werden, um das Überle-

ben der Unternehmen zu sichern. Stolz bin ich auf den hohen Sanierungsstand unserer Genossenschaft. Wie ich schon sagte, sind 85 % unseres Bestandes komplett und 15 % teilsaniert. 1995 erhielten wir den Bauherrenpreis in einer bundesweiten Ausschreibung für gelungene Sanierung am Juri-Gagarin-Ring und 1997 den Hundertwasserpreis für Privatisierung von Wohnobjekten aus dem Bestand. Stolz bin ich auf die Mitarbeiter unserer Genossenschaft und deren hohen Ausbildungsstand. Durch ihre Arbeit ist es gelungen, die WbG "Erfurt" eG auf solide Füße zu stellen und dankbar bin ich, dass ich mit diesen Mitarbeitern 21 Jahre hier arbeiten durfte.

echo-Red.: Herr Fraaß, ein Blick voraus – wie sehen Sie die Entwicklung der Genossenschaft in den nächsten 10 Jahren?

M. Fraaß: Da wir auf sicheren finanziellen Füßen stehen, wird sich in der Genossenschaft auch die Neubautätigkeit weiter entwickeln. Ich denke hier an Flächen, die durch Abriss frei geworden sind. Hier könnte ich mir Einfamilien- und Reihenhäuser vorstellen. Nur wer seine Bestände erneuert, wird auf Dauer auf dem Markt bestehen bleiben. Das Thema erneuerbarer Energien wird in unserer Genossenschaft zukünftig eine wesentlich größere Rolle spielen und die weitere Verwirklichung unseres Slogans „Mehr als ein Zuhause“ bedeutet den weiteren Ausbau der Angebote für Dienstleistungen und Service.

echo-Red.: Herr Fraaß, Sie haben Ihren Nachfolger, Herrn Kittel, ein halbes Jahr begleitet. Was wünschen Sie ihm für seine verantwortungsvolle Arbeit?

M. Fraaß: Meinem Nachfolger wünsche ich Konsequenz und Durchsetzungsvermögen für die weitere Entwicklung unserer Genossenschaft. Ich wünsche ihm Mut für Neues und mit Mitgliedern und Beschäftigten einen menschlichen Umgang. Ich bin sicher, dass Herr Kittel als ehemaliger Leistungssportler über persönliche Eigenschaften verfügt, die meine Wünsche als sehr realistisch erscheinen lassen.

echo-Red.: Herr Fraaß, an dieser Stelle möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, den Menschen zu danken, die Sie in ihrer Arbeit unterstützt haben.

M. Fraaß: Danken möchte ich zunächst den Mitgliedern unserer Genossenschaft, die uns über viele Jahre die Treue gehalten haben. Ich danke allen Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle und darüber hinaus der Vertreterversammlung, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand für Unterstützung und kritische Begleitung. Bei den Verbänden der Wohnungswirtschaft, den Banken und den Kooperationspartnern möchte ich mich für viele Jahre vertrauensvoller und oft freundschaftlicher Zusammenarbeit bedanken.

*Das Interview führte Wolfgang Klaus,
echo-Redaktion*

Vom Leistungssportler zum Leistungsträger

Matthias Kittel – das neue Vorstandsmitglied an der Seite von Frau Brunke stellt sich vor

Die WbG "Erfurt" eG hat langfristig geplant, den im Sommer dieses Jahres frei werdenden Vorstandssessel kompetent zu besetzen. Wichtig war für die Genossenschaft, dass der eingeschlagene Kurs beibehalten wird und der Führungswechsel reibungslos vonstatten geht. Im Jahre 2009 gab es eine bundesweite Ausschreibung. Matthias Kittel entsprach mit seinen Ideen den Vorstellungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates für die wei-

tere Entwicklung der Genossenschaft. Deshalb begann für Herrn Kittel mit Beginn dieses Jahres die Einarbeitungszeit als Vorstand Technik in unserer Genossenschaft. Für unsere Mitglieder und Freunde möchten wir Herrn Matthias Kittel, Dipl. Ingenieur für Bauwesen, an dieser Stelle vorstellen.

echo-Red.: Herr Kittel, bevor wir über die Genossenschaft reden, möchten

wir Sie den Lesern kurz vorstellen. Sagen Sie bitte etwas zu Ihrer Person.

M. Kittel: Geboren wurde ich vor 48 Jahren in Arnstadt. Einen großen Teil meiner Kindheit und Jugendzeit verbrachte ich in Erfurt an der Kinder- und Jugendsportschule und dem SC Turbine Erfurt. Meine Leidenschaft war und ist das Radfahren. Ich war an der Seite von Mario Kummer, Detlef Macha und Matthias Lendt Mitglied der Nationalmannschaft der DDR,

Verschlaufpaufe:

Herr Kittel, Vorstand Technik und Herr
Fraaß gemeinsam auf der grünen Couch am
Stand der WbG "Erfurt" eG zum
Familienfest der Genossenschaften

doch an der Friedensfahrt habe ich leider nicht teilnehmen können. In Weimar studierte ich Bauingenieurwesen und arbeitete bis 2004 in einem Ingenieurbüro als Statiker und Planer und habe danach mein eigenes Büro geführt. In meiner Freizeit bin ich noch sehr mit dem Radsport verbunden und da sich die Leidenschaft nicht nur vererbt, sondern wohl auch verstärkt hat, bin ich sehr stolz auf unseren Sohn, der schon 2-mal Juniorenweltmeister war, der amtierende Europameister im Zeitfahren und Deutscher U23-Meister ist.

Wohnhaft bin ich in Ichttershausen und dort bin ich auch Präsident des Karnevalvereins.

echo-Red.: Sie waren einige Jahre Mitglied im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Welche Erfahrungen bringen Sie aus dieser Tätigkeit für Ihre Vorstandsarbeit mit ein?

M. Kittel: Als Praktiker habe ich die Zusammenarbeit innerhalb der Genossenschaft erlebt. Ich war Mitglied im Bauausschuss und hatte vor allem Einblicke in die Bau- und Rekonstruktionsfähigkeit der Genossenschaft. Die Tragweite von Problemen, wie sie Bauunternehmen kennen, erhält in einem genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen durch die Abstimmung und Abwägung mit Mieterinteressen eine völlig neue Dimension. Die Genossenschafter sind Miteigentümer des Unternehmens und das Verhältnis zu den Liegenschaften ist ein anderes als für „normale“ Mieter. Im Aufsichtsrat habe ich diese besondere Situation kennen gelernt und war in Entscheidungen eingebunden.

echo-Red.: Was ist Ihnen wichtig für Ihre Arbeit, wo sehen Sie besondere Schwerpunkte?

M. Kittel: Eine Wohnungsbaugenossenschaft unterscheidet sich erheblich von Wohnungsgesellschaften, wie z.B. der KOWO. Eine Genossenschaft lebt von der Weiterentwicklung des genos-



senschaftlichen Gedankens und der Mieter steht im Mittelpunkt aller Entscheidungen im Unternehmen. Danach hat die Genossenschaft in den vergangenen Jahren gehandelt und so wird es auch weitergehen.

Eine aktuelle Aufgabe ist der Neubau in der Christian-Kittel-Straße. Hier gilt es durchzusetzen, dass Kosten- und Zeitpläne eingehalten und Ende 2011 sehr komfortable Wohnungen bezogen werden können. Parallel dazu gilt, die vorhandene Bausubstanz zu erhalten und zu verbessern.

echo-Red.: Auch der „Rote Berg“?

M. Kittel: Der Rote Berg ist ein Wohngebiet mit vielen offenen Fragen. Diese allein zu lösen, ist für die Genossenschaft nicht möglich. Bei allen Entscheidungen, die die Genossenschaft zu treffen hat, stehen unsere Mieter im Mittelpunkt. So ist es auch am „Roten Berg“.

Ich möchte noch einen wichtigen Schwerpunkt nennen. Die Genossenschaft bekennt sich zum Einsatz von regenerativen Energien. Hier stehen wir erst am Anfang. Ein erster Schritt wurde mit der Nutzung von Erdwärme für die Heizung und Holzpellets für die Warmwasseraufbereitung für die Neubauten in der Christian-Kittel-Straße getan. Auch für nächste Projekte werden wir neueste Erkenntnisse der wissenschaftlich-technischen Entwicklung nutzen.

echo-Red.: Herr Kittel, wo sehen Sie die Genossenschaft in 10 Jahren?

M. Kittel: Die Aufgaben der Genossenschaft werden sich, dem demografi-

schen Wandel Rechnung tragend, verändern. Altersgerechtes Wohnen zu ermöglichen, wird eine Aufgabe der Genossenschaft sein. Unsere Genossenschaft wird familien- und kinderfreundlich sein und ihre Dienstleistungs- und Serviceangebote ausgebaut haben. Wir werden auch sozial Benachteiligte integrieren und ihnen mehr als ein Zuhause bieten.

Unsere Bestände werden sich weiter entwickeln. Dazu zählt auch der weitere Neubau. Gegenwärtig verfügbare Prognosen haben auf Grund der Abhängigkeit zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ein zu breites Toleranzfeld, um Aussagen machen zu können, ob alle gegenwärtigen Liegenschaften erhalten werden können. Ich werde mich dafür einsetzen und ich werde mich auch dafür einsetzen, die Leerstandsquote weiter zu reduzieren.

echo-Red.: Was wünschen Sie Ihrem Vorgänger Herrn Fraaß?

M. Kittel: Ich wünsche ihm von Herzen für seinen wohlverdienten Ruhestand, dass er lange gesund bleibt und ich wünsche ihm viel Zeit für die Pflege seiner Hobbys. Ich würde mich freuen, wenn er auch weiterhin der Genossenschaft treu verbunden und mir als Ansprechpartner erhalten bleibt und ich möchte mich hier für die faire Zusammenarbeit im vergangenen halben Jahr bedanken. Dadurch hatte ich die Möglichkeit mich schnell einzuarbeiten, weil ich von seinem reichen Erfahrungsschatz profitieren konnte.

Das Interview führte
Wolfgang Klaus, echo-Redaktion

Im Erfolg sonnen ...

Vertreterversammlung 2010

... konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter der WbG "Erfurt" eG am 24.06.2010 für wenige Stunden gleich im doppelten Sinne. Bei sommerlichen Temperaturen fand im Wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungszentrum die diesjährige Vertreterversammlung der WbG "Erfurt" eG statt. Trotz „Kaiserwetters“ ließen es sich die 61 erschienenen Vertreterinnen und Vertreter nicht nehmen, über die Geschicke „ihrer Genossenschaft“ persönlich zu entscheiden.

Herr RA Hiemann, der als Aufsichtsratsvorsitzender durch die Vertreterversammlung führte, erstattete zu Veranstaltungsbeginn den Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2009. Im Zuge dessen verlas Herr Stellmacher als zuständiger Wirtschaftsprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes Thüringer Wohnungsunternehmen e.V. (ptw.). Beide bescheinigten der WbG "Erfurt" eG eine stabile und vor allem erfolgreiche Unternehmenslage.

Herr Fraaß, welcher über 21 Jahren die Geschicke unserer Genossenschaft leitete und zum 30.06.2010 in den (Un-)Ruhestand ging, nahm seinen letzten Bericht als Vorstandsvorsitzender an die Vertreterversammlung zum Anlass, um auf die gemeinsamen Er-

folge der letzten Jahre hinzuweisen. Durch die im Rahmen des Stadtbau Ost eingeleiteten Rückbaumaßnahmen, eine konsequent kundenorientierte Mieterbetreuung und die Ausweitung des Neuvermietungs geschäfts ist es gelungen, den Leerstand nachhaltig auf eine betriebswirtschaftlich gesunde Fluktuationsreserve zu senken. Anhand des laufenden Neubauvorhabens Christian-Kittel-Straße konnte Herr Fraaß anschaulich darlegen, dass auch ein nachfrageorientierter Neubau die strategische Ausrichtung in der Zukunft mitbestimmen kann. Nachdrücklich unterstrich er in seinen Ausführungen, dass das umfangreiche soziale Engagement der WbG "Erfurt" eG zu den Kernaufgaben des Unternehmens gehört und aufgrund der demografischen Entwicklung weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Frau Brunke konnte als Vorstand Finanzen vor den Vertretern eine erfolgreiche Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr ziehen. Sie empfahl der Vertreterversammlung, den durch eine positive Ertragslage erzielten und im Jahresabschluss 2009 ausgewiesenen Jahresüberschuss auf der Grundlage von Satzung und GenG in Ergebnissrücklagen zuzuführen und damit – ganz im Sinne des genossenschaftlichen Förderauftrages – auch das fi-

nanzielle Fundament zur Verbesserung der Wohnungsbestände sowie zur Stabilisierung sozialadäquater Mieten weiter auszubauen.

Herr Kittel dankte Herrn Fraaß als dessen Nachfolger für die faire und vertrauensvolle Einarbeitungszeit des letzten halben Jahres. Es seien zwar „große Fußstapfen“, die Herr Fraaß hinterlasse, er werde aber als Bauingenieur und neuer Vorstand Technikern alles dazu beitragen, um diesem hohen Anspruch auch selbst gerecht zu werden.

Anlässlich der Verabschiedung von Herrn Fraaß sprachen Herr RA Hiemann und Frau Brunke dem Vorstandsvorsitzenden gemeinsam ihre Anerkennung für seine geleisteten Verdienste aus. Hans-Joachim Ruhland, Verbandsdirektor des Verbandes Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. (vtw.) und damit auch Gastgeber im Wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungszentrum, dankte Herrn Fraaß für sein jahrelanges Wir-

*Verabschiedung und Staffelstabübergabe:
Hans-Joachim Ruhland dankte Herrn Fraaß für die langjährige gute Zusammenarbeit (links) und auch der Vorstand Technik, Herr Matthias Kittel, verabschiedete Herrn Fraaß im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter. (rechts)*



ken in den verschiedenen Verbands-gremien des vtw. und des GdW Bundesverbandes. In besonderem Maße hob Herr Ruhland die Verdienste des scheidenden Vorstandsvorsitzenden in der Expertenkommission „Stadtumbau Ost“ des GdW hervor. Dies zum Anlass nehmend, wurde Herr Fraaß – welcher bereits seit mehreren Jahren die goldene Ehrennadel des GdW als höchste Auszeichnung des wohnungswirtschaftlichen Dachverbandes trägt – durch den Präsidenten des GdW, Herrn Lutz Freitag, anlässlich seiner Verabschiedung in einer Ehrenurkunde erneut gewürdigt.

Auch im Aufsichtsrat standen personelle Veränderungen an. Joachim Mosel – seit dem 28.08.1997 in diesem Gremium – und Werner Seifferth – seit dem 25.11.1993 im Aufsichtsrat aktiv – schieden zum 24.06.2010 altersbedingt aus. Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender bedankten sich im Namen der Vertreterversammlung bei Herrn Mosel und Herrn Seifferth für ihr jahrzehntelanges Engagement zum Wohle der Genossenschaft. Ausdrücklich gewürdigt wurde das erfolgreiche Wirken beider im Bau- und Wohnungsausschuss, welcher zum

Gelingen des Stadtumbaus und zum Stand der Vorbereitungen des Neubauvorhabens Christian-Kittel-Straße entscheidend beigetragen hat.

Die Vertreterversammlung bestätigte den Bericht des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes als auch den Prüfungsbericht und stellte den Jahresabschluss inkl. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 fest. Dem Beschlussvorschlag zur Jahresüberschussverwendung wurde entsprochen. Allen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Zum Schluss der diesjährigen Vertreterversammlung wählten die Vertreter zwei neue Aufsichtsratsmitglieder. Mit Frau Martina Esche, Kreditsachbear-

beiterin bei der Erfurter Bank eG, und Herrn Holger May, selbstständiger Architekt und Bauingenieur, konnten zwei kompetente und fachlich versierte Mitglieder für den Aufsichtsrat gewonnen werden.

Allen Beschlussvorlagen wurde durch die Vertreterversammlung einstimmig zugestimmt. Vorstand, Aufsichtsrat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WbG „Erfurt“ eG möchten daher diese Zeilen nutzen, um sich bei den Vertreterinnen und Vertretern sowie allen Genossenschaftsmitgliedern für das erwiesene Vertrauen zu bedanken!

*Jan Metz, Assessor jur.
Prokurist, Leiter Bestandsverwaltung*



Der neue Aufsichtsrat:

v.l. Holger May, Martina Esche, Michael Hiemann, Marlen Gottschall, Jürgen Pfeiffer

KURZ UND KNAPP

» **(nicht) gerechnet** – Conrad Zuse, der Erfinder des Computers, wäre am 22.06.2010 einhundert Jahre alt geworden. Im Alter von gerade 26 Jahren baute er 1936 seinen ersten Rechner zusammen. Mit der Bedeutung seiner Erfindung hatte er damals allerdings nicht „rechnen“ können. Weltweit sind derzeit schätzungsweise über eine Milliarde (!) Computer im Einsatz, die Tendenz steigt mit rasender Geschwindigkeit. » **(un)sozial** – „Die Energie- und Nebenkosten sowie die Un-

terkunftskosten nach SGB II dürfen nicht im Rahmen einer bundeseinheitlichen Verordnung pauschalisiert werden!“ Der Präsident des GdW Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen verurteilt derartige Pläne einer Regierungspartei. Der GdW befürchtet zu Recht, dass mit der Einführung einer sog. „Mietpauschale“ die Mietschulden ansteigen werden. Darüber hinaus werden mit der geplanten Pauschalierung die Entmischung der Wohngebiete und damit die Bildung sozialer Brennpunkte vorangetrieben.

» **(sehr) beliebt** – Die Holländer lieben ihr Thüringen. 22,2 % und damit fast ein Viertel der ausländischen Gäste im Freistaat Thüringen kamen laut Statistischem Landesamt im Vorjahr aus der Heimat der Tulpen und der erfolgreichen Eisschnellläufer. Ob die Beliebtheit in unseren landschaftlich schön gelegenen Campingplätzen, der Thüringer Bratwurst oder der Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle mit ihren hervorragenden Trainingsbedingungen ihre Ursachen findet, konnte nicht ermittelt werden.

Patenschaftsvertrag mit Kinderfest bei den „Riethzwerge“

WbG „Erfurt“ eG – wirtschaftlich erfolgreich und sozial aktiv

Nachdem unsere WbG „Erfurt“ eG bereits im letzten Jahr den Kindergarten „Riethzwerge“ in der Lowetscher Straße bei Renovierungsarbeiten unterstützt hat, entstand die Idee, aus dieser Verbindung etwas Größeres entstehen zu lassen. Beide Partner möchten zukünftig ihre Zusammenarbeit erweitern. Im Vordergrund stehen hierbei eine verbesserte Kooperation im Stadtteil sowie die gegenseitige Unterstützung bei der generationsübergreifenden Gemeinwesenarbeit zur Förderung der Selbst- und Nachbarschaftshilfe.

Also hat man sich kurzer Hand zusammengesetzt und einen gemeinsamen Patenschaftsvertrag vereinbart. Dieser beinhaltet z.B. die gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen. So lädt der Kindergarten „Riethzwerge“ Mieter der WbG „Erfurt“ eG zu Feiern und Festen ein oder tritt selber mit Kinderprogrammen bei Veranstaltungen oder in den Nachbarschaftstreffs der WbG auf. Natürlich unterstützt die WbG „Erfurt“ eG den Kindergarten auch bei der Ausstattung und Durchführung ihrer Veranstaltungen. Aber auch Material für Verschönerungszwecke, z.B. Farbe und Pflanzen für das Außengelände, könnten durch unsere WbG zur Verfügung gestellt werden.



Große Freude: Übergabe des neuen Eingangsschildes durch Herrn Walzog, WbG „Erfurt“ eG, an die Leiterin der „Riethzwerge“, Frau Weitz.

Natürlich hat so eine Patenschaft auch noch einen anderen wichtigen Hintergrund. Viele unserer Mieter haben dort ihre Kinder untergebracht und da das Motto unserer WbG „Mehr als ein Zuhause“ ist, fühlen wir uns verpflichtet eben auch in diesem Bereich aktiv tätig zu sein und unserem Motto gerecht zu werden.

Und was wäre ein besserer Tag gewesen als der Kindertag, um ein gemeinsames erstes Fest zu organisieren und den Patenschaftsvertrag zu unterzeichnen. Dafür den 2. Juni zu wählen, hat sich am Ende auch als vorausschauend erwiesen, da uns das Wetter an diesem Tag keinen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Gemeinsam

mit dem Ortsteilbürgermeister Herr Kulich, Frau Schmidt vom Bewohnerservice der Volksolidarität in der Györrer Str. 2 und den Ortsteil-Streetworkern wurde ein vielfältiges Angebot für Kinder und Eltern zusammengestellt. So konnten sich die Kinder schminken lassen, Musikinstrumente basteln, sich bei der Fühlstrecke testen, Elektroautos fahren, ihre fußballerischen Fähigkeiten beim Bambini-Soccer-Programm des FC Rot-Weiß Erfurt unter Beweis stellen, am Glücksrad Preise gewinnen, Heliumballons in den Himmel steigen lassen oder sich einfach nur auf der Hüpfburg austoben. Für die Verpflegung sorgte der Volkssolidaritäts e.V. mit einem Bratwurststand und der Kindergarten mit Kaffee und Kuchen. Umrahmt wurde die ganze Feier mit einem zaubernden Programm, das die Kinder, die „Riethzwerge“, im Vorfeld einstudiert hatten. So gab es Lieder, Tänze und sogar ein kleines Theaterstück zu bewundern.



Trubel am Stand der Volkssolidarität: hier konnten die Gäste des Kinderfestes Luftballons mit selbst gestalteten Postkarten bestücken und steigen lassen.



Große Freude gab es bei Kindern, Eltern und Erziehern auch über das neue Eingangsschild, welches durch Herrn Walzog von der WbG „Erfurt“ eG übergeben wurde. Und am Ende waren alle derselben Meinung, es war ein wunderschönes Fest mit ganz vielen Besuchern und alle waren sich einig: nur gemeinsam können wir Großes vollbringen.

*Christian Meier,
Mitarbeiter Sozialmanagement*

Spatenstich am 1. Juni 2010

WbG "Erfurt" eG baut 5 Stadtvillen im Erfurter Süden



*Gemeinsamer Spatenstich:
v.l. Winfried Kiermeier – ehemaliger
Amtsleiter Bauamt, Frau Brunke –
Vorstand Finanzen, Manfred Fraaß –
Vorstandsvorsitzender, Michael Hiemann
– Aufsichtsratsvorsitzender, Matthias
Kittel – Vorstand Technik*

Am 1. Juni 2010 war es soweit, Spatenstich trotz Regen für fünf Stadtvillen in der Christian-Kittel-Straße. 61 hochwertige Wohnungen in 5 modernen Mehrfamilienhäusern entstehen in der Christian-Kittel-Straße/Melchendorfer Straße im Erfurter Süden. Der Standort ist einzigartig und damit wird hier eine Wohnanlage auf einer der wenigen und letzten Baulücken in diesem Wohngebiet entstehen.

Die WbG "Erfurt" eG bietet mit ihren über 7.500 Wohnungen in Erfurt und Umgebung für viele Wohnwünsche das passende Angebot. Im Segment „Neubau mit gehobenem Standard“ gab es bisher jedoch noch ein Defizit.

Das Neubauprojekt hier in Erfurt-Süd berücksichtigt die aktuellen Erkenntnisse zu den Wohntrends, der Architektur, der modernen energetisch effizienten Gebäudetechnik ebenso wie die im Unternehmen über Jahrzehnte gesammelten Erfahrungen in der Vermietung und Bewirtschaftung sowie die bereits aktuell bestehenden Nachfragen der Mitglieder und Wohnungsinteressenten nach Angeboten im Neubaubereich.

Seit 2008 laufen die Planungen für das Neubauprojekt der Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG im Erfur-

ter Süden. 2009 wurde die Baugenehmigung erteilt.

Moderne Stadtvillen in Erfurts beliebter Wohngegend

Es ist eine Wohnlage, die zu den begehrten in der Landeshauptstadt zählt. Deswegen hat die WbG "Erfurt" eG in der Christian-Kittel-Straße im Süden auch vor vier Jahren zugegriffen, das 7500 m²-Areal erworben und mit den Planungen begonnen.

Insgesamt werden bis Ende des nächsten Jahres 15 Zweiraum-, 44 Dreiraum- und zwei Vierraumwohnungen in den Größen von ca. 66 m² bis ca. 111 m², mit zeitgemäßer und hochwertiger Ausstattung entstehen, die Platz zum Leben und Entfalten bieten.

Barrierefreier Zugang in alle Etagen

Durch den Einbau von Aufzugsanlagen ist vom Keller bis zum Dachgeschoss ein barrierefreier Zugang für die Bewohner gewährleistet. Alle Wohnungen sind barrierefrei konzipiert. Die Wohnungen verfügen über sommerlichen Wärmeschutz durch vorge-setzte Rollläden und einen erhöhten Schallschutz, so auch zwischen den Wohnungen. Im Erdgeschoss ist Einbruchschutz verstärkende Technik vorgesehen.

Alle Wohnungen verfügen jeweils über einen zum Verweilen einladenden, großzügig gestalteten Balkon oder eine individuell abgegrenzte Terrasse. Den Bewohnern erschließt sich hierbei der süd-westlich ausgerichtete gärtnerisch gestaltete Innenhof mit großzügiger Grünanlage mit Spielplatz.

Innovatives wärmetechnisches Versorgungskonzept

Besonderen Wert wurde bei der Planung des Bauvorhabens auf energiebewusstes und umweltgerechtes Bauen gelegt. Die Beheizung der Wohnhäuser er-





folgt mittels Wärmepumpen unter Nutzung von Erdwärme.

Die Heizzentrale befindet sich jeweils im Keller. Alle Wohnungen werden über eine Niedrigtemperatur-Fußbodenheizung beheizt. Die Temperaturen der einzelnen Räume sind individuell über Raumtemperaturfühler regelbar.

Steigende Energiekosten bedeuten steigende Betriebskosten für die Wohnungsnutzer. In Folge dessen sinkt der Spielraum für die Vermieter für eine angemessene und den durchgeführten Investitionen entsprechende Gestaltung der Kaltmiete. Neue innovative Energiekonzepte erschließen somit auch Möglichkeiten, beide Interessen, die der Vermieter und Mieter, zu vereinen.

51 der 61 Wohnungen sollen vermietet werden. Der Komfort hat allerdings

seinen Preis: Der Gesamtmietpreis für z.B. eine Dreiraumwohnung Haus A/1.OG 85,02 m² Wohnfläche liegt zwischen 911,00 € und 951,00 €.

Zehn Wohnungen sollen verkauft werden. Der Preis pro Quadratmeter liegt bei 2300,00 €/m² Wohnfläche.

Für alle Wohnungen werden verschiedene Innenausstattungsvarianten angeboten. In der WbG "Erfurt" eG ist man zuversichtlich, dass man an diesem attraktiven und sicheren Standort – schließlich liegen in unmittelbarer Nachbarschaft Bundesbank und die Polizeiinspektion Süd – schnell Mieter finden wird. „Wir haben langfristige Vermietungen im Blick“.

Grundsätzlich sollen alle Wohnungen über die notwendigen Anschlüsse für moderne Kommunikationsanlagen verfügen (Telefon, TV, Internet).

Jedes Haus hat seine eigene barrierefreie Hauszuwegung von der Melchendorfer Straße bzw. der Christian-Kittel-Straße aus.

57 Pkw-Stellplätze sind entlang der Grundstücksgrenze im Innenbereich der Wohnanlage angeordnet und können über die Zu- und Ausfahrt in der Christian-Kittel-Straße erreicht werden. Im Außenbereich sind weitere 4 Stellplätze Rollstuhlfahrern vorbehalten, 5 weitere Stellplätze sind für Besucher vorgesehen.

Dem gehobenen Standard der gesamten Wohnanlage entsprechend, sollen den zukünftigen Mietern, aber in Teilbereichen auch den zukünftigen Eigentümern, im Rahmen der Vermarktung der Wohnungen, Angebote zu verschiedenen Ausstattungslinien für den Innenbereich unterbreitet werden.

Baubeginn soll im Monat Juli sein. Fertigstellen will die WbG das fünfteilige Ensemble, mit dem der Lückenschluss an dieser exponierten Stelle komplett wird, im November 2011.

Zum Redaktionsschluss lagen schon zahlreiche Vormerkungen vor. Interessenten melden sich bitte unter 0361/7472-444 bei Herrn Wegmann, guenter.wegmann@wbg-erfurt.de. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.gruenes-wohnen-erfurt.de



3-D-Ansicht einer 2-Raum-Wohnung (Ansicht links)

Alle Wohnungen verfügen über einen großzügig gestalteten Balkon mit Süd-West-Ausrichtung mit Blick in den schön gestalteten Innenhof (Ansicht oben)

UweWalzog, Handlungsbevollmächtigter
Marketing/Vermietung

Erfurter Museumswoche vom 05.09. bis 12.09.2010

Noch gibt es einiges zu organisieren, aber eins ist sicher, in der oben genannten Zeit – ausgenommen der Ruhetag am 6.9. – bieten die städtischen Museen unseren Mietern freien Eintritt bei Vorlage der Servicecard. Zusätzlich werden Führungen organisiert, zu denen Sie sich in unserer Genossenschaft anmelden können. An zwei Tagen gibt es auch spezielle Kinderführungen.

Im August werden die präzisierten Einladungen verteilt. Natürlich gibt es auch wieder ein kleines Gewinnspiel.



Sonne satt im egapark Erfurt

Familienfest der Genossenschaften geht in die 4. Runde



Heiß begehrt waren die T-Shirts mit dem Aufdruck „Ich bin Erfurter“ sowie die bunten Luftballons. Beides konnte man am Infostand der WbG „Erfurt“ eG erhalten. Für die Entgegennahme von Streuartikeln konnten 274 € und für T-Shirts weitere 170 € eingenommen werden. Die hieraus resultierenden Gesamteinnahmen von 444 € werden in voller Höhe dem Verein der WbG „Erfurt“ eG zur Nachbarschaftshilfe und zur Hilfe in Not e.V. gespendet.





Es war noch nicht 11.00 Uhr, so mancher Stand noch nicht komplett aufgebaut, da stiegen aus jeder ankommenden Straßenbahn gefüllt hunderte von erwartungsvollen Besuchern des 4. Genossenschaftsfestes, zu welchem die drei verbundenen Wohnungsunternehmen am 27.6. auf das Gelände des egapark Erfurt eingeladen hatten.

Die Genossenschaftskarte ermöglichte die Freifahrt mit der EVAG und den freien Eintritt in Thüringens größte Blumenschau. Doch die Besucher zog es meist dorthin, wo gefeiert wurde und dies war wieder der „Große Platz“ zwischen den Pflanzenschauhäusern und dem Kinderbauernhof. An vielen Ständen stellten sich Partner der Genossenschaften vor und informierten über ihre Angebote. Man konnte essen und trinken, es gab Unterhaltsames zum Mitmachen und Eltern konnten ihren Kin-

Auch in diesem Jahr trieb die Truppe „Tasifan“ wieder Schabernack mit den Besuchern.

dern an so mancher Ecke bis zur nächsten Wäsche ein neues Outfit verpassen lassen. Anziehungspunkt Nummer 1 war die große Bühne mit einem sehr kurzweiligem Unterhaltungsprogramm, das die Besucher begeistert hat.

Im Namen der vielen tausend Besucher bedanken wir uns bei den Organisatoren, dem Genossenschaftsverband unter Leitung von Frau Kaiser, bei Petrus



für die Sonderration Sonne und der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, die mit ihrem 4:1-Sieg über England diesem Tag zu einem denkwürdigen Abschluss verhalf.

*Wolfgang Klaus,
echo-Redaktion*

Ein buntes Bühnenprogramm u.a. mit Gerda Gabriel und Achim Petry begeisterte das Publikum.

Mit dabei – Bummi der Bär.



„Alles für eine starke Stadt“

Peter Zaiß – neuer Geschäftsführer der SWE im Gespräch



echo-Red.: „Herr Zaiß, seit Mitte 2009 führen Sie den größten Stadtkonzern im Freistaat Thüringen. Gut ein Jahr ist vergangen und damit Zeit für eine Zwischenbilanz. Wo stehen die Stadtwerke heute und wo sehen Sie weiteres Entwicklungspotential?“

P. Zaiß: Mit dem Wechsel an die Spitze des Unternehmens erwarteten mich drei Aufgabenschwerpunkte. Erstens die guten wirtschaftlichen Ergebnisse der Stadtwerke fortsetzen, Kontinuität und Zuverlässigkeit gegenüber unseren Kunden sichern. Daneben waren effiziente und überschaubare Strukturen innerhalb des Konzerns zu schaffen und nicht zuletzt kam es darauf an, den Konzern langfristig, d.h. im Sinne der Nachhaltigkeit auszurichten. Wir sind hier auf allen Ebenen ein gutes Stück vorangekommen – ich denke da an den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht oder über die ersten Strukturänderungen im Unternehmen – aber es bleibt natürlich noch genug zu tun.

echo-Red.: „In Zeiten knapper Haushaltsmittel und einer anhaltenden, ordnungspolitischen Neuorientierung zieht sich der Staat aus vielen sozialen Verantwortungsbereichen zurück. Der Wandel vom „Leistungsstaat“ zum „Gewährleistungsstaat“ ist im vollen Gange. Wo sehen Sie die Kernaufgaben der SWE-Gruppe?“

P. Zaiß: Als kommunales Unternehmen haben wir die Verpflichtung zur Daseinsvorsorge gegenüber den Erfurter

Bürgerinnen und Bürgern. Diese Verpflichtung praktizieren wir seit dem Bestehen des Unternehmens und ich sage es auch unter dem Eindruck schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in unserem Land: Diese Aufgabe nehmen wir auch in der Zukunft gern wahr. Vor wenigen Tagen haben wir das Nordbad in Betrieb genommen. Sicher ist es auch für uns kein Pappenstiel, rund sechs Millionen Euro in das Objekt zu investieren. Aber wer das Bad in diesen Tagen besucht, wird mit mir übereinstimmen: Das Geld ist gut angelegt. Unser Leitspruch „Alles für eine starke Stadt“ ist jedenfalls keine leere Worthülse, sondern ist praktiziertes Engagement für eine lebens- und liebenswerte Stadt.

echo-Red.: „ENERGIE – Der weltweite Energiehunger wächst. Aufstrebende Industrienationen – wie China – können bereits heute ihren Bedarf kaum decken. Wie schätzen Sie die Energiepreisentwicklung bis zum Jahr 2020 ein und wie wollen Sie die Versorgung der Bevölkerung zu sozial vertretbaren Preisen langfristig sicherstellen?“

P. Zaiß: Hier ist die Fachwelt einer Meinung: Energiebedarf senken und schrittweise erneuerbare Energien nutzen. Die Stadtwerke sind Partner, wenn es um die Einsparung von Energie geht und haben dazu auch Vereinbarungen mit der WbG „Erfurt“ eG und weiteren Wohnungsbaugenossenschaften abgeschlossen. Da reicht das Spektrum von

der Energiesparlampe bis zum innovativen Bauen. Wir selbst produzieren in unseren Anlagen Energie auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung bzw. aus Biomasse und bieten auch reinen Naturstrom an. Damit praktizieren wir eine nachhaltige Energiepolitik und leisten unseren Beitrag zum Klimaschutz. Natürlich hat das alles seinen Preis. Aber Strom, Gas und Fernwärme werden für die Kunden der Stadtwerke Erfurt auch in der Zukunft bezahlbar bleiben.

echo-Red.: „WÄRME – Es gibt einen Trend zu kleinen Blockheizkraftwerken. Wie schätzen Sie die Zukunft der Fern-/Wärmeversorgung und des Anschluss- und Benutzungszwangs ein?“

P. Zaiß: Fernwärme ist und bleibt der umweltfreundlichste Energieträger und wer es mit dem Thema Klimaschutz ernst meint, der kann den Ausbau des Fernwärmenetzes nur begrüßen. Natürlich sollten Aufwand und Ergebnis schon in einem vernünftigen Verhältnis stehen, aber allein mit Worten werden wir die ehrgeizigen Ziele der Stadt Erfurt, wie sie im Integrierten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt bis 2020 festgeschrieben sind, nicht realisieren. Auch hier wird sich die Partnerschaft zwischen den Stadtwerken und den Wohnungsbaugenossenschaften sicher weiter vertiefen.

Hauptsitz der Stadtwerkegruppe in der Magdeburger Allee



echo-Red.: „WASSER – Während in anderen Teilen der Welt das Wasser knapp wird, hat Thüringen ausreichend Ressourcen. Warum ist dann das Wasser in Erfurt so teuer? Gibt es – vom Preis abgesehen – für den Endverbraucher weitere Gründe, intensiv Wasser zu sparen?“

P. Zaiß: Jeder Bürger erwartet täglich, dass er Trinkwasser in ausreichender Menge und ausgezeichneter Qualität zur Verfügung hat. Das ist in unserem Land eine Selbstverständlichkeit. Was manchmal verloren geht, ist der Blick für die Aufwendungen „von der Quelle bis zum Wasserhahn“. Wir haben immense Investitionen in unser Leitungsnetz getätigt und erfüllen damit höchste Ansprüche an die Wasserqualität. Die ThüWa ThüringenWasser GmbH setzt gegenwärtig ein anspruchsvolles Hausanschlussenergieprogramm für mehr als 7.500 Anschlüsse durch, die bisher noch über die veralteten Bleileitungen versorgt wurden. Kurz gesagt: Auch das Wasser hat seinen Preis, aber deshalb muss niemand beim Zähneputzen sparen.

echo-Red.: „MÜLL – Trotz weltweiter Wirtschaftskrise und stagnierender Nachfrage: Deutschland versinkt im Wohlstandsmüll. Gelber Sack, grüner Punkt, schwarze Tonne – viele Konzepte sind am Markt, der Stein der Weisen scheint jedoch noch nicht gefunden. Welche Trends gibt es im kommunalen Müllmanagement?“

P. Zaiß: Natürlich wäre es am besten, Müll erst gar nicht zu produzieren, doch das ist realitätsfern. Deshalb sehen wir in einer sinnvollen Wertung des Abfalls die nachhaltigste Lösung. Wir betrachten Abfall nicht als Müll, sondern als Wertstoff, der recycelt wieder in den Wirtschaftskreislauf eingeführt werden kann. Unsere moderne Trockenfermentationsanlage erzeugt jährlich aus bis zu 18.000 t Bioabfällen Elektroenergie und Kompost für die Landwirtschaft. Alles in allem geht es um saubere Lösungen und hier kann der Einzelne über die Mülltrennung und die Vermeidung von Abfall einen individuellen Beitrag leisten.

echo-Red.: „BÄDER – Obwohl oder gerade weil der urbane Mensch zum Bewegungsmangel neigt: Der Bedarf an aktiven Entertainmentangeboten – früher „Sport und Spiel“ genannt – wächst.

Während Spaßbäder auf der grünen Wiese um jeden Besucher ringen, wurde die Schwimmhalle im Rieth zum Leidwesen der Anwohner geschlossen. Das Nordbad als Saisonbetrieb konnte gerettet werden. Ist die kommunale Grundversorgung für den Schwimmunterricht in Erfurt noch gesichert?“

P. Zaiß: Untersuchungen im Freistaat bestätigen: die Bedingungen in Erfurt für den Schwimmunterricht sind sehr gut. Hier kann jedes Kind während der Schulzeit problemlos das Schwimmen erlernen (was nicht in allen Kreisen Thüringens möglich ist). Natürlich wäre uns im Sinne des öffentlichen Schwimmens eine dritte Schwimmhalle lieber gewesen, doch die Riethschwimmhalle war einfach nicht mehr zu halten und ein Neubau ist gegenwärtig nicht zu finanzieren. Gemeinsam mit der Stadt werden wir ein Bäderkonzept erarbeiten und damit festschreiben wie viele Bäder wir in Zukunft brauchen und wie viele wir uns leisten können. Jetzt freuen wir uns erst einmal über das tolle Nordbad und wünschen, dass möglichst viele Erfurter das Angebot nutzen.

echo-Red.: „NAHVERKEHR – In letzter Zeit häufen sich in der gesamten Bundesrepublik verbale und körperliche Attacken auf Fahrgäste von Nahverkehrsmitteln. Trauriger Höhepunkt war der gewaltsame Tod eines couragierten Bürgers in München. Wie schätzen Sie die Sicherheitslage in den Nahverkehrsmitteln der Landeshauptstadt ein und welche Maßnahmen haben Sie getroffen, um diese zu verbessern?“

P. Zaiß: Zum Glück wurde Erfurt von solchen brutalen Übergriffen in seinen Verkehrsmitteln verschont. Sowohl das Personal von Bahnen und Bussen, als auch die Videoüberwachung in den Verkehrsmitteln und das Sicherheitspersonal tragen dazu bei, dass sich unsere Fahrgäste sicher fühlen können. In jedem Falle ist aber auch in Erfurt, wie in jeder anderen deutschen Stadt, das couragierte Verhalten der Bürger gefragt. Mit Polizei oder Technik allein lassen sich Vandalismus oder Dummheit nicht bekämpfen.

echo-Red.: „Was wünschen Sie den Stadtwerken und sich für die Zukunft?“

P. Zaiß: Den Stadtwerken wünsche ich wirtschaftlichen Erfolg und eine hohe

Akzeptanz bei den Menschen. Gerade wenn der Wind etwas schärfer weht, sollte man enger zusammenrücken. Und natürlich wünsche ich mir, dass ich den Teil dazu beitragen kann, den die Erfurter und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von mir erwarten.

Geno-Echo: „Herr Zaiß, wir danken Ihnen für dieses Interview und wünschen Ihnen für die anstehenden Aufgaben weiterhin eine glückliche Hand und viel Erfolg!“

*Das Interview führte
Jan Metz, echo-Redaktion*

FRAGEBOGEN ZUR PERSON



Name: Peter Zaiß

Geburtsdatum: 08.10.1964

Geburtsort: Hagen

Familienstand: verheiratet,
zwei Söhne

Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bamberg, Abschluss als Diplom-Kaufmann

Ausgeübter Beruf: Geschäftsführer des SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Persönliches Hobby: Schwimmen, Wandern, „Schmökern“ auf der Terrasse

Persönliches Vorbild: US Präsident Barack Obama „Yes we can change!“

Persönliches Lebensmotto: „Kismet“, übersetzt „Allah hat es so gewollt!“ oder frei übersetzt: Die Dinge so nehmen, wie sie kommen und das Beste daraus machen.

Letztes gelesenes Buch: Max und die Zahlenräuber von Jens Reinländer; (vor)gelesen bei den 12. Erfurter Kinderbuchtagen

Sicherheit an der Wohnungstür

Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach Sicherheit. Er möchte sicher durch den Alltag im Berufsleben, im Straßenverkehr und in der Freizeit kommen sowie im häuslichen Bereich geschützt und ungestört leben. Wenn sein Leben, seine Gesundheit, sein Eigentum und andere wichtige Rechtsgüter gefährdet sind, fühlt er sich verunsichert. Der Mensch erkannte schon sehr bald die Bedeutung von Türen und Toren.

Zu jeder Zeit und an jedem Ort muss eine Haus- bzw. Wohnungstür vier Grundforderungen erfüllen: Abgrenzung, Schutz, Dämmung, Prestige.

Wohnungstüren sind jene Türen, die einzelne Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gegen das Treppenhaus abschließen. Bedenkt man, dass in diesen Häusern die Abschlusstür der einzige Zugang zur Wohnung ist, dann darf ich mit Recht behaupten, dass diese Türen aus besonders hochwertigem Material gefertigt sein sollten und mindestens genau so gut gesichert werden müssen wie die Haustür.

Längst sind nicht mehr nur Einfamilienhäuser und Vorstadtwillen bevorzugte Objekte der Einbrecher. Die Täter haben erkannt, dass sie in Mehrfamilienhäusern oftmals leichter an ihre Beute gelangen als anderswo. Ganze Diebesbanden haben sich schon darauf spezialisiert, in Miets- oder Eigentumswohnungen einzudringen, um dort mitzunehmen, was nicht niet- und nagelfest ist. Das Risiko erkannt oder ertappt zu werden, ist in Mehrfamilienhäusern wesentlich geringer als in Wohngebieten mit Einfamilienhäusern. Dort kennen sich in der Regel die Nachbarn, wissen, wer bei wem ein- und ausgeht und sind meistens auch darüber informiert, welche Familie gerade im Urlaub ist. Nicht so in Mehrfamilienhäusern. Je größer die Bewohnerzahl ist, umso unüberschaubarer und anonym wird der sich im Haus bewegende Personenkreis. Der vielleicht häufige Wechsel von Mietern tut sein Übriges. Gelingt es einem Einbrecher erst einmal, sich Eintritt ins Haus zu verschaffen, so steht ihm fast immer der Zugang in die einzelnen Wohnungen of-



Polizeihauptkommissar
Olaf Selke

fen. Die Gefahr gefragt zu werden, zu wem er wolle und ob er hierher gehöre, ist äußerst gering.

Obwohl Artikel 13 unseres Grundgesetzes bestimmt, dass „die Wohnung unverletzlich“ ist, verletzen Einbrecher dieses Grundrecht ca. alle drei Minuten in Deutschland.

Bei Wohnungseinbrüchen richten die Täter oft enormen Schaden an; in vielen Fällen verwüsten sie die Wohnungen durch Vandalismus. Werden sie überrascht, scheuen sie oft nicht davor zurück, die Opfer tätlich anzugreifen. Die psychischen Folgen der Verletzung der Intimsphäre im eigenen Wohnbereich, der Schäden an der Gesundheit und am Eigentum klingen in den meisten Fällen erst nach Jahren ab, oftmals sind sie gar nicht zu heilen. Daher ist das Bedürfnis nach wirksamem Schutz kontinuierlich gewachsen. Fachkundigen Rat zu zweckmäßigem Verhalten und technischen Schutzvorkehrungen erhält der Bürger insbesondere von der Polizeilichen Beratungsstelle in Erfurt, Andreasstraße 38.

Bei Neu- und Umbauten ist der Einbau von geprüften einbruchhemmenden Türen nach DIN V ENV 1627, mindestens der Widerstandsklasse 2, für einen guten Einbruchschutz empfehlenswert. Hier ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Türblatt, Zarge, Schloss und Beschlag) keinen Schwachpunkt gibt. Eine Nachrüstung ist nicht erforderlich.

Sollen bereits vorhandene Türen im Nachhinein für einen besseren Ein-

bruchschutz nachgerüstet werden ist es wichtig, dass Türblätter, Türrahmen, Türbänder, Türschlösser, Beschläge, Schließzylinder, Schließbleche und auch Zusatzsicherungen in ihrer Wirkung sinnvoll aufeinander abgestimmt sind. Damit Sicherungen ihren Zweck auch tatsächlich erfüllen können, achten Sie bitte auf einen fachgerechten Einbau von geprüften bzw. zertifizierten Produkten.

Empfehlenswert sind einbruchhemmende Einsteckschlösser mit Profilschließzylinder nach DIN 18252 Klasse P 2 oder P 3 mit Bohr- und Kernziehschutz. Die Montage eines Schutzbeschlages ist notwendig, um Schließzylinder und Einsteckschloss zu schützen. Der Schließzylinder muss mit dem Schutzbeschlag außen bündig (max. Toleranz plus/minus 3 mm) abschließen.

Schließbleche mit einer Materialstärke von ca. 3 mm, sollten nicht nur an einem stabilen Türrahmen (Zargen) verschraubt, sondern besser noch mehrfach im Mauerwerk verankert sein. Gegen das Aufhebeln im Bandbereich schützen spezielle Bändersicherungen (z.B. Hintergreifhaken oder Tresorbolzen).

Ist ihre Wohnungstür nicht mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet, so empfiehlt sich der Einbau eines Zusatzschlosses mit Sperrbügel, der bei ungebetenen Besuchern das Aufstoßen der spaltbreit geöffneten Tür verhindert. Mit einem Querriegelschloss können Sie Ihre Tür über die ganze Breite insgesamt gut sichern, so dass keine weiteren mechanischen Sicherungen notwendig sind.

TIPPS!

- Achten Sie bewusst auf gefährliche und verdächtige Situationen.
- Halten Sie in Mehrfamilienhäusern den Hauseingang auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner drücken.
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie diese an.
- Sorgen Sie dafür, dass in Mehrfamilienhäusern Keller- und Bodentüren stets verschlossen sind.
- Betreuen Sie die Wohnung länger abwesender Nachbarn, indem Sie z. B. den Briefkasten leeren. Es geht darum, einen bewohnten Eindruck zu erwecken.
- Alarmieren Sie bei Gefahr und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über Notruf 110.



Ist bei Ihnen eine sogenannte Brandschutztür eingebaut, dürfen Sie weder Türspione noch Zusatzschlösser nachrüsten. Bauliche Veränderungen an diesen Türen sind generell nicht statthaft. Eine Möglichkeit der Sicherung ist eine sogenannte Türklinkenkette,

deren eine Seite fest mit dem Mauerwerk verbunden wird und deren andere Seite über eine Öse verfügt, die man von innen einfach über die Türklinke legt.

Wenn Sie in Sachen Einbruchssicherheit Ihrerseits Veränderungen planen,

sprechen Sie diese im Vorfeld mit Ihrem Vermieter ab, damit es hinterher nicht zu unangenehmen Auseinandersetzungen kommt!

*Polizeihauptkommissar Olaf Selke
Polizeiliche Beratungsstelle Erfurt*

Neuer Servicepartner

Schlüssel König – Fachgeschäft für Sicherheitstechnik

Seit Anfang der 90er Jahre arbeitet die Firma Schlüssel-König für unsere Genossenschaft. Sie ist Vertragspartner für die Wartung aller Schließanlagen und zuständig im Havariefall. Diese langjährige Zusammenarbeit in einem sehr sensiblen Bereich zeugt von einer sehr soliden Geschäftsbeziehung. Es wird also höchste Zeit, auch über eine Partnerschaft zum Nutzen unserer Mieter zu reden und ein paar Tipps vom Fachmann zu bekommen.

Für die Wohnungstür, so rät der Geschäftsführer, Herr Stefan Weise, sollten nur hochwertige Zylinder mit Sicherungskarte verwendet werden. Das bedeutet, dass Nachschlüssel nur mit dieser Karte hergestellt werden dürfen. Eine zusätzliche Sicherheit bieten Türgriffketten, die ohne Beschädigung der Wohnungstür montiert werden können. Im Erdgeschoss bieten abschließbare Fenstergriffe eine Erhöhung der Sicherheit gegenüber Einbrüchen und in anderen Etagen bringt diese Maßnahme mehr Sicherheit im Kinderzimmer.

Von besonderer Bedeutung sind Brandmelder, die kostengünstig in der Wohnung installiert werden und großes Leid verhindern können.

Für unsere Mitglieder bietet die Fa. Schlüssel König folgende Leistungen an:

- Kostenlose Sicherheitsberatung und kostenloses Aufmaß
- 5 % Rabatt für den Wareneinkauf
- 10 % Rabatt auf Montageleistung

(gilt auch bei Aussperrung an der Wohnungstür)

Inanspruchnahme der Vergünstigungen gegen Vorlage der Servicekarte unserer Genossenschaft.



**SERVICEPARTNER
AKTUELL**

Kontakt:

König Sicherheitstechnik GmbH
Leipziger Straße 45 a
99085 Erfurt

Telefon: 0361/590650

E-Mail: schluessel-koenig@web.de

Internet: www.schluessel-koenig.de

*links unten: Zylinder mit Sicherungskarte
rechts unten: abschließbarer Fenstergriff*



ACHTUNG!

Neue Preise für Zoopark-Jahreskarten

Der Thüringer Zoopark hat seine Eintrittspreise erhöht.

Für WbG-Mitglieder gelten bis zum 6.8.2010 die im Jahr 2009 vereinbarten rabattierten Preise für Jahreskarten von 14,- EUR für Erwachsene und 6,- EUR für Kinder. Ab dem 7.8.2010 werden die Preise der rabattierten Jahreskarten auf 16,- und 8,- EUR festgelegt.

Vorsicht Betrüger!

Falsche Informationen in den Briefkästen

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. informierte seine Mitgliedsunternehmen, dass in mehreren Städten Mitteilungen in die Briefkästen der Mieter geworfen worden sind, in denen die Mieter aufgefordert werden, ihre monatliche Mietzahlung auf neue Konten vorzunehmen. Bei diesen Kontakten handelt es sich jedoch nicht um die des Vermieters.

Nach Informationen eines betroffenen, bundesweit tätigen Unternehmens sollen auch bei anderen Wohnungsunternehmen in den entsprechenden Städten derartige Mitteilungen in den Hausbriefkästen deponiert worden sein.

Wir möchten Sie mit dieser Information vor dieser kriminellen Vorgehensweise warnen.

Wir bitten Sie darum, uns umgehend zu informieren, sollte es in Ihrem Wohngebiet zu derartigen Postwurfsendungen gekommen sein. Der Umfang der Aktion lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.

Wenden Sie sich bitte an Ihren Bestandsverwalter. Die Telefonnummern finden Sie in Ihrem Serviceheft oder unter: www.wbg-erfurt.de

Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.

HERZLICH WILLKOMMEN...

für unsere kleinsten und jüngsten Mieter



Evan Samuel (geb. 01.04.2010)



Benjamin Glesel (geb. 18.10.2009)



Pavel Oscar (geb. 12.03.2010)



Pia Michéle (geb. 13.11.2009)

» Evan Samuel, wurde am 01.04.2010 um 17:02 Uhr nach 40-wöchigem Aufenthalt sein 1-Zimmer-Appartement mit Vollpension wegen mietwidrigen Verhaltens gekündigt (hatte mehrfach gegen die Wand getreten). Er ist allerdings gern ausgezogen, denn die Räumlichkeit war für seine Größe von 50 cm und einem Gewicht von 3070 Gramm sowieso viel zu klein. Sie erreichen ihn nun unter seiner neuen

Anschrift bei seinen Eltern Alexandra und Evan Gaede in der Havannaer Straße.

» Benjamin Glesel ist der ganze Stolz seiner Mutter Frau Petra Hudková und seines Vaters Herrn Silvio Glesel. Er erblickte am 18.10.2009 das Licht der Welt und wohnt mit seinen Eltern in der Prager Straße.

» Ganz stolz sind auch die Eltern von Pavel Oscar. Pavel Oscar wurde am 12.03.2010 geboren und wohnt mit seinen Eltern Natalia und Frud Jäger in der Hanoier Straße.

» Und zu guter Letzt begrüßen wir auch ganz herzlich das einzige Mädchen unter den Neulingen. Ihr Name ist Pia Michéle und der ganze Stolz ihrer Eltern Nicole und Sven Florian Haberlandt aus dem Jakob-Kaiser-Ring.

» Allen vier neuen Mitmietern ein herzliches Willkommen in unserer Genossenschaft. Wir wünschen ihnen alles Gute auf ihrem Weg durchs Leben. Herzlichen Glückwunsch auch an die Eltern.

» Gern begrüßen wir auch Ihren Nachwuchs in unserer Mitgliederzeitung. Für die Veröffentlichung in einer der kommenden Ausgaben möchten wir uns mit einem Gutschein im Wert von 30,-€ von unserem Servicepartner „Storchennest“ in der Johannesstraße bei Ihnen bedanken.

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen an: Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG, Annette Zander, Johannesstraße 59, 99084 Erfurt.

Bilanz zur Jahresmitte

Bislang umgesetzte Modernisierungs- und Instandhaltungs-Maßnahmen

Das wohl umfangreichste sowie finanziell aufwendigste Modernisierungs- und Instandhaltungs-Vorhaben des Jahres 2010 ist planmäßig angelaufen. Hierbei handelt es sich um die Optimierung der Heizungsanlagen in der Bukarester Str. 5–49 (erstmaliger Einbau von Fernwärme-Kompaktstationen für die Heizung und Warmwasserversorgung) inklusive des Austausches der alten Plattenheizflächen im gesamten Wohnungsbestand, der Erneuerung der DREMPELDÄMMUNG sowie den Einbau von rauchdichten T-30-Kellertüren. Der Heizflächentausch konnte bereits realisiert werden. Die Umsetzung der weiteren Teilprojekte steht in den Monaten August bis November an.

Bei diesem erstmaligen Einbau von FW-Kompaktstationen erfolgte eine sehr enge Zusammenarbeit mit der SWE Energie GmbH, die im gleichen Zeitraum umfangreiche Sanierungsarbeiten am Fernwärme-Versorgungsnetz vornahm. Notwendig wurde diese Maßnahme aufgrund der in den letzten Jahren im Quartier erfolgten umfangreichen Rückbaumaßnahmen.

Im Hinblick auf die für den gleichen Standort bereits mehrmals angekündigten, aber wegen fehlender Bereitstellung von Fördermitteln immer wieder verschobenen, Maßnahmen zur Neugestaltung des Innenbereiches Bukarester Str. 26–49, liegt nun die Zustimmung vom Thüringer Landes-



Der Behindertenaufzug in der Prager Straße wird durch eine Rampe ersetzt.

verwaltungsamt und der Stadt Erfurt vor, sodass die weitere Planung in Auftrag gegeben werden konnte und die Baumaßnahme noch in diesem Jahr realisiert wird.

Weitere geplante Baumaßnahmen zur Sicherung des technischen Standards der Versorgungseinrichtungen wie z.B. der Einbau von Druckerhöhlungsanlagen für die Wasserversorgung in der Warschauer Str. 1–3, Györer Str. 5–7, Juri-Gagarin-Ring 132–136, sowie die Erneuerung der Steuerungen der Aufzugsanlagen am Juri-Gagarin-Ring 126 a und b sind ebenso abgeschlossen.

Die Neugestaltung der Hauseingangszone sowie der Anbau von Rampen in der Warschauer Str. 1–3 beginnt in Kürze, sodass noch im III. Quartal diese Maßnahme abgeschlossen werden kann.

Für den ebenso geplanten Anbau einer Rampe an der Prager Str. 5–7 als Ersatz für den irreparablen Behindertenaufzug kann noch keine genaue Zeitschiene benannt werden, da das notwendige Genehmigungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.

*Werner Leppert,
Leiter Bautechnik*

HINWEIS!

Leider ist es in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen, dass in Wohnungen unfachmännische Eingriffe an der Elektroinstallation vorgenommen wurden. Sei es z.B. die Montage von zusätzlichen Steckdosen oder die Verlegung von weiteren Leitungen. Im schlimmsten Falle können derartige Ein-

griffe zu Wohnungsbränden führen. Wir möchten Sie hiermit darauf hinweisen, dass Reparaturen oder Erweiterungen an der Elektroanlage nur durch den Vermieter oder mit dessen Genehmigung durch entsprechende Fachfirmen unter Einhaltung der gültigen DIN VDE sowie BGV A2 auszuführen sind.

Zur frühzeitigen Erkennung von

eventuellen Mängeln führen wir kontinuierliche Elektroveisionen in unseren Liegenschaften einschließlich der Wohnungen durch. In diesem Jahr ist es planmäßig die Singer-Str.52 – 110.

*Wolfgang Gussor,
Mitarbeiter Bautechnik*

MIETER WERBEN MIETER

Auf Grund von vielen Anfragen und des großen Erfolgs unserer Aktion „Mieter werben Mieter“, möchten wir Ihnen nochmals die Voraussetzungen für den Erhalt des Vermittlungsbonus kurz erläutern. Der von Ihnen für unsere Wohnungsbau-Genossenschaft geworbene Mieter muss die jeweilige Wohnung bezogen haben. Sind nach drei Monaten keine Rückstände bei der Zahlung der Nutzungsgeldgebühr aufgetreten, wird dem Antragsteller im vierten Monat der Bonus in Höhe von 100,- Euro seinem Mieterkonto gutgeschrieben. **Eine Barauszahlung erfolgt nicht.**

Bitte lassen Sie auf dem Coupon „Mieter werben Mieter“ den von Ihnen geworbenen Mieter unterschreiben. **„Mieter werben Mieter“ lohnt sich noch immer!** Sprechen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn, Ihren Kollegen und Freunden über unsere Genossenschaft und unsere umfassenden Serviceleistungen. Nutzen Sie dazu auch unsere Internetseite www.wbg-erfurt.de, auf der immer aktuelle Wohnungsangebote und Informationen rund um das Wohnen zu finden sind.

So funktioniert's: Coupon ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle zu Händen Frau Keil (Tel. 74 72-201) schicken.

Ich,

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Unterschrift

habe interesse geweckt bei:

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Unterschrift

KURZ NOTIERT!

Im letzten Echo berichteten wir Ihnen, dass Janin Fischer die neue Ansprechpartnerin für das Wohngebiet II ist. Nun gibt es eine neue Nachricht zu vermelden. Frau Fischer trägt seit dem 26. Juni 2010 den Namen Schmidt. Grund für die Namensänderung ist ihre Vermählung mit Thomas Schmidt, WbG-Mitarbeiter im Bereich Neuvermietung. Echo-Redaktion und Kollegen gratulieren ganz herzlich zur Hochzeit.



Mein schönstes Urlaubserlebnis

Reiseberichte aus dem GäWo-Ring gesucht!



Seit 2004 genießen unsere Mieter den Vorteil des Gästewohnungstausches in ganz Deutschland. Zu Beginn waren es 8 Wohnungsunternehmen, die dem GäWoRing angehörten. Mittlerweile haben sich 15 Genossenschaften zusammengeschlossen und so kann man nicht nur in Deutschland sondern auch im Ausland einen schönen und preiswerten Urlaub erleben. Das ist der Grund, warum wir Sie, liebe Mieterinnen, Mieter und Mitglieder, heute ansprechen möchten.

Wir planen, in jedem Echo einen kleinen Reisebericht zu veröffentlichen.

Doch dafür benötigen wir Ihre Mithilfe. Wir würden uns freuen, wenn Ihnen die Reise nach Bergen, Rostock (Foto), Berlin, Hamburg, Luzern (CH) oder in andere Städte, gut gefallen hat. Schreiben Sie es nieder und senden Sie uns Ihren Kurzreisebericht zu. Es können auch Fotos mitgeschickt werden, welche Sie selbstverständlich nach Veröffentlichung zurück erhalten. Die Veröffentlichung Ihres Artikels soll auch nicht ohne eine Gegenleistung unsererseits erfolgen. Für jeden veröffentlichten Reisebericht erhält der Autor die Möglichkeit, für ein Wochenende kostenfrei in einer der Erfurter Gästewohnungen zu übernachten oder seinerseits Gäste zu sich einzuladen.

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen an: Wohnungsbau-Genossenschaft "Erfurt" eG, zu Händen Frau Annette Zander, Johannesstraße 59, 99084 Erfurt.

Annette Zander

Sekretärin Bestandsverwaltung
Sachbearbeiterin für Gästewohnungen



HERZLICHSTE GLÜCKWÜNSCHE

Wir wünschen all unseren Mitgliedern, die in den letzten Monaten Geburtstag hatten, alles Gute, vor allem beste und stabile Gesundheit, Optimismus, viel Freude am Leben und die Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche.

ZUM 75. GEBURTSTAG

Dieter Hollmann
Gisela Geldner
Erika Mönch
Kurt Zahn
Siegfried Ehrentraut
Kurt Rotter
Johannes Vieth
Marianne Ritter
Horst Voigt
Ruth Nikolaiczky
Herta Scholz
Siegfried Peppel
Helga Meiffert
Erna Passlack
Else Schröter
Hildegard Weimar
Siegfried Gramm
Brigitte Recla
Ehrenfried Bauer
Elsbeth Göde
Helga Schulenberg
Ingrid Wohler
Dr. Franz Hübner
Manfred Kirstein
Brigitta Meinelt
Marianne Schmidt
Gertraude Brühem
Vera Mrosek
Inge Bensch
Anna Berls
Brunhilde Brockmann
Günter Nyari
Christa Krüger
Ingrid Barz
Gernot Stauch
Siegfried Herbst
Erich Eggert
Karl-Heinz Steinbrecher
Horst Koch

Gerda Börner
Bernhard Reske
Waldemar Urbanski
Helga Gerstenhauer
Ruth Kirschke
Dieter Hüttner
Valentina Schiebe
Siegfried Werrlich
Lothar Eisenhardt
Ingeborg Höhn
Marie Luise Löffler
Hannelore Meinecke
Christa Herzberg
Eva Thum
Lore Hergenröther
Leona Haase
Klaus-Steffen Krampe
Ursula Ruff
Christa Haun
Eva Maria Kämmerer
Eva Feißt

ZUM 80. GEBURTSTAG

Irene Michael
Ruth Karwehl
Alexandra Tsygutkina
Eva Hannemann
Gerhard Mund
Anni Rochholz
Charlotte Mayer
Jutta Wirrbach
Monika Blankenburg
Rudolf Scholze
Erika Tönnsen
Karl-Heinz Neumann
Lieselotte Haussen
Gerda Keufner
Harry Saalfeld
Johannes Senfleben
Gerhard Habermann

Ursula Schwarz
Ingeborg Herbst
Günter Kometz
Manfred Schmidt
Kurt Pfortner
Regina Lüdecke
Lydia Lange
Anna Maria Buchmann
Gerda Paulisch
Rita Braun
Susi Bock
Brunhild Müller
Gerald Schwade
Sigrid Schneider
Gertrud Willnauer
Peter Wittmann
Klaus Richter
Wilfried Fenderl
Käthe Müller
Ruth Garus
Helga Schmidt
Hella Grimmer
Elfriede Heinold
Gudrun Angelroth
Lothar Neumann
Hans Schiecke
Martin Müller
Horst Ille
Ottilie Hopfe
Margarete Müller

ZUM 85. GEBURTSTAG

Alfred Katzy
Gerhard Ritter
Hella Possner
Gertrud Paw
Waltraud Beyer
Annelies Fritsche
Werner Hellmuth
Maria Stark

Gisela Freund
Ilse Neubauer
Helga Beyer
Ruth Lüdecke
Gertrud Ruda
Hans Gräser
Heinz Ehrig
Kurt Bark
Ilse Plitzko
Thea Holzhaus
Gerda Gerlach
Hilda Entzian
Edith Rost
Rose Marie Kohl
Elfriede Jany
Arno Grundt
Gertraude Heibisch
Eleonore Neumann
Martha Dietrich
Elfriede Linzert

ZUM 90. GEBURTSTAG

Thea Elsner
Elisabeth Eichhorn
Elfriede Richter
Walter Hegenbart
Anne-Lise Liedtke
Erika Donius
Elisabeth Bochert
Gertrud Krüger
Hannelore Focke
Ruth Ochsenfarth
Martha Hütter
Annelies Hiebsch
Herbert Jacobs
Helmut Seidemann
Kurt Eisermann
Eleonore Thiel
Ruth Haase
Gerda Goos

AKTUELLE MIETANGEBOTE

Wohnen am Gerapark, Hanoier Straße 1
2-Raum-Wohnung ohne Balkon, ca. 65 m²

Grundmiete: 336,00 €, Nebenkosten: 168,00 €*

Vermieterin: Katja Beez, Tel.: 0361/7472-241 oder -242
katja.beez@wbg-erfurt.de

*zzgl. einmalig Genossenschaftsanteile 900,00 € und Eintrittsgeld 25,00 €

Wohnen am Zoopark, Jakob-Kaiser-Ring 40
3-Raum-Wohnung mit Balkon, ca. 62,36 m², 4. OG

Grundmiete: 294,00 €, Nebenkosten: 163,00 €*

Vermieter: Thomas Schmidt, Tel.: 0361/7472-231
thomas.schmidt@wbg-erfurt.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Zu folgenden Öffnungszeiten sind die Seniorenbetreuerinnen in den Nachbarschaftstreffs für Sie da:

Warschauer Str. 1/06
Mi 14.00 bis 17.00 Uhr

Sofioter Str. 3/21
*Do 10.00 bis 11.00 Uhr/
14.00 bis 17.00 Uhr*

Prager Str. 6/Aufgang C
*Di 10.00 bis 11.00 Uhr/
14.00 bis 17.00 Uhr
12.00 Uhr gemeins. Mittagessen*

Hanoier Str. 1/11
*Di 14.00 bis 17.00 Uhr/
Do 14.00 bis 17.00 Uhr*

Körnerstr. 2/05
*Di 10.00 bis 17.00 Uhr/
Do 10.00 bis 17.00 Uhr*

Julius-Leber-Ring 4/16
*Di ab 14.00 Uhr Büchercafé
Do 14.00 bis 17.00 Uhr*

Bewohnerservice Györer Str. 2/Z31
*Beratungszeit:
täglich 10.00 bis 12.00 Uhr
Kaffee- und Veranstaltungsnach-
mittage:
Di 14.00 bis 16.00 Uhr
Mi 14.00 bis 16.00 Uhr*

Änderungen vorbehalten

„Anker hoch, Leinen los...“

... hieß es am 26. und 31. Mai, als die Mieter der WBG "Erfurt" eG endlich wieder auf Busfahrt gingen. Ziel war der Edersee in Hessen. Auf dem Programm stand eine 2-stündige Schifffahrt inkl. Mittagessen. Im Anschluss konnten Staumauer und Wildpark besichtigt werden. Leider war der Besuch des Wildparks nur der Reisegruppe am 31.05. vergrünnt, da zum ersten Termin der Regen mit uns keine Gnade fand. Ein Erlebnis sicher, dass sich auf jeden Fall gelohnt hat, denn wann sieht man schon mal ein Rudel Wölfe, Luchse und riesige (Pleite-) Geier. Danach gab es Kaffee und Kuchen im Bus, dank unserer tollen Betreuung durch Reiseleiterin Karin und Busfahrer



Thomas von Büchner-Reisen. Trotz fehlender Sonne war es für alle ein wunderschöner Tag und wir bedanken uns für die vielen Anmeldungen und positiven Rückmeldungen unserer Mieter und werden bestimmt schon bald wieder auf große Reise gehen.

Geburtstagsüberraschungen

Es hat sich zur Tradition entwickelt, dass viele Besucher unserer Nachbarschaftstreffs ihre Geburtstage mit einer Runde Kaffee und Kuchen gemeinsam feiern. So war es auch keine große Überraschung, dass die Besucher des Nachbarschaftstreffs in der Hanoier Str. ihre Leiterin, Frau Preuß, an ihrem Ehrentag mit einem Blumenstrauß bedachten. Ebenso wurde Frau Zink, Leiterin Sofioter-, Prager- und Warschauer Str., mit einem Gutschein während der Busreise zum Edersee von „ihren“ Mietern überrascht. Einen herzlichen



Glückwunsch auch von uns, verbunden mit viel Gesundheit, Glück und einer weiteren guten Zusammenarbeit.

Schon vergessen? – Eine Kursvorschau



Unter dem Motto treffen sich ab 12.04.2010 jeden Montag von 14.00 bis 15.00 Uhr im Nachbarschaftstreff Prager Str. 6 interessierte Senioren zum Kurs „Gedächtnis- und Konzentrationsübungen“. Bei lustigen, aber anspruchsvollen Übungen wollen wir dem Gedächtnis mal wieder auf die Sprünge helfen. Die Teilnahme ist kostenlos, nur die Tasse Kaffee muss bezahlt werden und Materialien werden auch zur Verfügung gestellt. Interessierte wenden sich bitte an unsere Seniorenbetreuerin, Frau Zink, oder bei Herr Meier unter der Telefonnum-

mer 0361/7472141. Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Kursangebot begrüßen zu dürfen.

VORSCHAU

Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung. Infos erhalten Sie über unseren **Ansprechpartner: Herrn Meier, Tel. 7472141**, unsere **Seniorenbetreuerinnen** oder in den **Hausinformationskästen** und im **Internet unter www.wbg-erfurt.de**.

Kindertag im Spatzennest

Was soll man machen, wenn es zum Kindertag den ganzen Tag gar nicht mehr aufhören möchte zu regnen und es kalt ist wie im Herbst? Egal, haben sich Frau Dittmar und ihre Spatzen gedacht, wir bleiben halt drinnen und machen uns hier eine schöne Feier. Gesagt, getan. Schminke raus und erst mal ein paar schöne Muster in die Gesichter gezaubert. Dann noch eine ordentliche Portion Kuchen hinterher und wen interessiert dann noch der Regen? Ja und dann? Dann wurde getanzt und witzige Spiele gespielt, wie man halt so feiert als Spatz im Spatzennest.



Also Spaß gemacht hat es auf alle Fälle und wer es nicht glauben will, der kommt das nächste Mal einfach selber bei uns vorbei und feiert mit.



Erst krabbeln, dann Kuchen

Mittlerweile wird ja in unserer Spielwohnung 2-mal pro Woche wie wild „gekabbeln“. Aber manchmal muss man einfach auch mal ein richtig großes Stück Geburtstagskuchen essen. Was will man machen? Kann man ja beim nächsten Mal wieder so richtig wegkrabbeln, wenn man sich um seine jungen Hüften Sorgen machen sollte. Oder sich bei unserer Babymassage die überflüssigen Gramm von Mama wegmassieren lassen. In diesem Sinne: lasst es Euch ab und zu mal richtig schmecken!

Spielplatzjubiläum

5 Jahre wird er alt, unser Spielplatz am „Spatzennest“ in der Sofioter Str. und das wollen wir dann auch mal ordentlich feiern. Geplant ist das Fest für Anfang September und wird bestimmt so einige Highlights bereithalten. **Bis dahin würden sich unsere Kinder trotzdem freuen, wenn irgendjemand noch Bagger oder Kipper für die Sandkiste im Keller stehen hätte und die lieber spenden als entsorgen möchte.** Sollte dies der Fall sein, dann wenden Sie sich bitte an Frau Dittmar in der Spielwohnung.



Verein der WbG „Erfurt“ eG
zur **Nachbarschaftshilfe**
und zur **Hilfe in Not** e.V.

- Finanzielle Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern der Genossenschaft
- Schaffung und Förderung von Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren
- Initiierung und Förderung von Selbst- und Nachbarschaftshilfe

PROGRAMM/INFOS

Das vielfältige Monatsprogramm könnt Ihr in der Spielwohnung erfahren. Alle Kinder sind herzlich eingeladen und willkommen. Weiter Termine werden per Aushang und im Internet unter www.wbg-erfurt.de rechtzeitig bekannt gegeben.

ANSPRECHPARTNER

Fragen zu Nachbarschaftstreffs, Seniorenbetreuung, etc.
Herr Meier, Tel. 0361/7472-141

Fragen zur Spielwohnung?

Telefon Spielwohnung
0177/5985964
Herr Meier, Tel. 0361/7472-141

ÖFFNUNGSZEITEN

Spielwohnung Sofioter Str. 1-3

Kinderbetreuung, Bastelangebote, Elterncafé u.v.m.

Mo bis Fr 14.00 bis 17.30 Uhr

Krabbelgruppe

Mo und Mi 10.00 bis 12.00 Uhr

Die private Nutzung für Kindergeburtstage am Wochenende ist kostenfrei möglich (Montag bis Freitag nach 17.30 Uhr).

Untersützen Sie unsere Vereinsarbeit durch Spenden!

Für Ihre Einzahlung auf unser Vereinskonto **Konto-Nr. 91 67 18, BLZ 120 300 00, Deutsche Kreditbank AG, Niederlassung Erfurt** danken wir Ihnen bereits im Voraus. **Oder werden Sie Mitglied!**

Ansprechpartner:

Herr Meier, Tel. 0361/7472-141
Frau Horst, Tel. 0361/7472-470

Unser Laden läuft weiter..!

WbG "Erfurt" eG auch beim 2. Thüringer Unternehmenslauf erfolgreich vertreten

Am 09. Juni 2010 fand die 2. Auflage des Thüringer Unternehmenslaufs in der Landeshauptstadt Erfurt statt. Wie bereits im vorigen Jahr nahm die WbG "Erfurt" eG erfolgreich unter dem Motte „Unser Herz schlägt für Erfurt“ teil.

Wie das gesamte Teilnehmerfeld, mit einer Anzahl von ca. 2.300 Läufern, konnte sich auch das Team der WbG "Erfurt" eG mit 15 Mitarbeiter(inne)n steigern. Vom Azubi bis hin zum Vorstand Technik stellten wir nicht nur zahlenmäßig das stärkste Team unter den Genossenschaften des Regionalverbundes. Auch in diesem Jahr hieß es wieder die rund 5 Kilometer lange Laufdistanz durch die historische Altstadt, vorbei an Sehenswürdigkeiten wie Krämerbrücke, Alte Erfurter Universität, Barfüßerkirche, Rathaus und Fischmarkt, zu bewältigen.

Trotz unserer läuferischen Verstärkung konnten wir leider auch in diesem Jahr den besten Läufer, welcher nach 15:07 min das Ziel erreichte, kein Paroli bieten. Aber alle unsere Läufer erreichten nach spätestens 45 Minuten das Ziel und waren froh, aufgrund der hohen Temperaturen, einen großen Schluck vom Erfrischungsgetränk nehmen zu können.



Letztendlich steht jedoch der Spaß an dieser Veranstaltung im Vordergrund und der war auch in diesem Jahr wieder reichlich vorhanden.

Dennoch hat das Team der WbG "Erfurt" eG sich für das nächste Jahr ein weiteres Ziel gesetzt. Da wir trotz stetiger Steigerung der sportlichen Qualitäten die Spitzenzeit nur schwer erreichen werden, möchten wir **im nächsten Jahr im schönsten und originellsten Outfit** antreten. Aus diesem Grund würden wir uns freuen, wenn **Sie uns hierbei unterstützen und uns Ihre**

Ideen und Vorschläge zur Gestaltung unserer Laufkleidung zusenden.

Einfach per Post an:

WbG "Erfurt" eG, z.H. Herrn Schmidt,
Thema: Unternehmenslauf 2011
Johannesstraße 59, 99084 Erfurt

Oder per E-Mail an:

Thomas.Schmidt@wbg-erfurt.de
Betreff: Unternehmenslauf 2011

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Thomas Schmidt, Vermieter und Läufer

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnerin unseres echo-Oster-Gewinnspiels ist Frau Rosemarie Helbig. Herzlichen Glückwunsch!

Wir bitten Sie, sich mit uns hinsichtlich der Gewinnübergabe in Verbindung zu setzen.

Wir danken allen Lesern für die rege Teilnahme.



WbG "Erfurt" eG –
mehr als ein Zuhause



Erfurt



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Eine Aktion der Stadt Erfurt und
der SWE Stadtwirtschaft GmbH

SWE Reinigung



Mach's mit
Tüte!

www.stadtwerke-erfurt.de/tuete

Sonst kostet es 50 Euro!

Unterstützt von:

STRÖER | 
deutsche städte medien



Vorteile

mit Ihrer Genossenschaf(f)ts-Karte im Autohaus Gitter

Mitglieder der WBG „Erfurt“
erhalten mit der
Genossenschaf(f)ts Karte:

- 5 % Preisvorteil bei Werkstattarbeiten, Teilen, Räder/Reifen und Zubehör*
- ein kostenfreies Kompakttraining im ADAC Fahrsicherheitszentrum Thüringen in Nohra beim Kauf eines Neu- oder Gebrauchtwagens
- kostenfreier Hol- und Bringdienst bei Serviceterminen im Autohaus Gitter



Angebote gültig bis April 2011

* Der angegebene Preisvorteil erfolgt als Gutschrift auf Ihr Kundenkonto und wird bei Folgeaufträgen als Nachlass verrechnet. Gilt nicht für Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzarbeiten. Bei Versicherungsschäden erfolgen Gutschriften nur im Rahmen der Selbstbeteiligung.

@autohausgitter

Wir kennen uns.

@autohausgitter

24 Stunden-Notdienst



0800-AHGITTER
0800-24448837

AUTOHAUS GITTER e. Kfm.
Weimarische Str. 140 | 99198 Erfurt-Linderbach
Telefon (03 61) 42 63-0

AUTO SERVICE GITTER GMBH
August-Röbling-Str. 9 | 99091 Erfurt
Telefon (03 61) 74 77 70 10

info@autohaus-gitter.de
www.autohaus-gitter.de